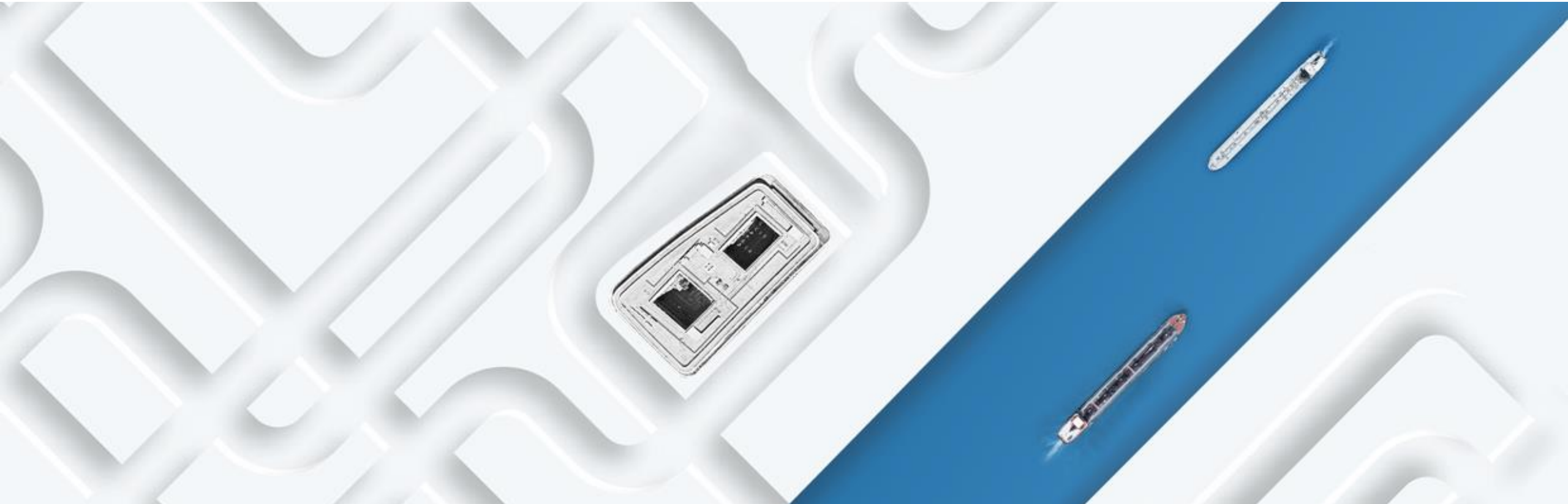


Fachkräftesicherung durch Zuwanderung über die Hochschule

DAAD-Wissenschaftswerkstatt



Agenda

1

Hintergrund und Ansatz der Studie

2

Zugewanderte über die Hochschule in Deutschland

3

Lage der Zugewanderten über die Hochschule am Arbeitsmarkt

4

Handlungsansätze zur Stärkung der Zuwanderung über die Hochschule

5

Fazit

Ausgangslage: Bedarf an mehr qualifizierter Zuwanderung

Zunehmender Bedarf an Fachkräften aus dem Ausland

- Ausscheiden der Babyboomer aus dem Arbeitsmarkt

Zu erwartender Rückgang der Zuwanderung aus Europa

- Demografischer Wandel auch in den neuen EU-Mitgliedsländer

Zuwanderungskontext determiniert den Arbeitsmarkterfolg

- Schwierigkeiten bei der Integration Geflüchteter

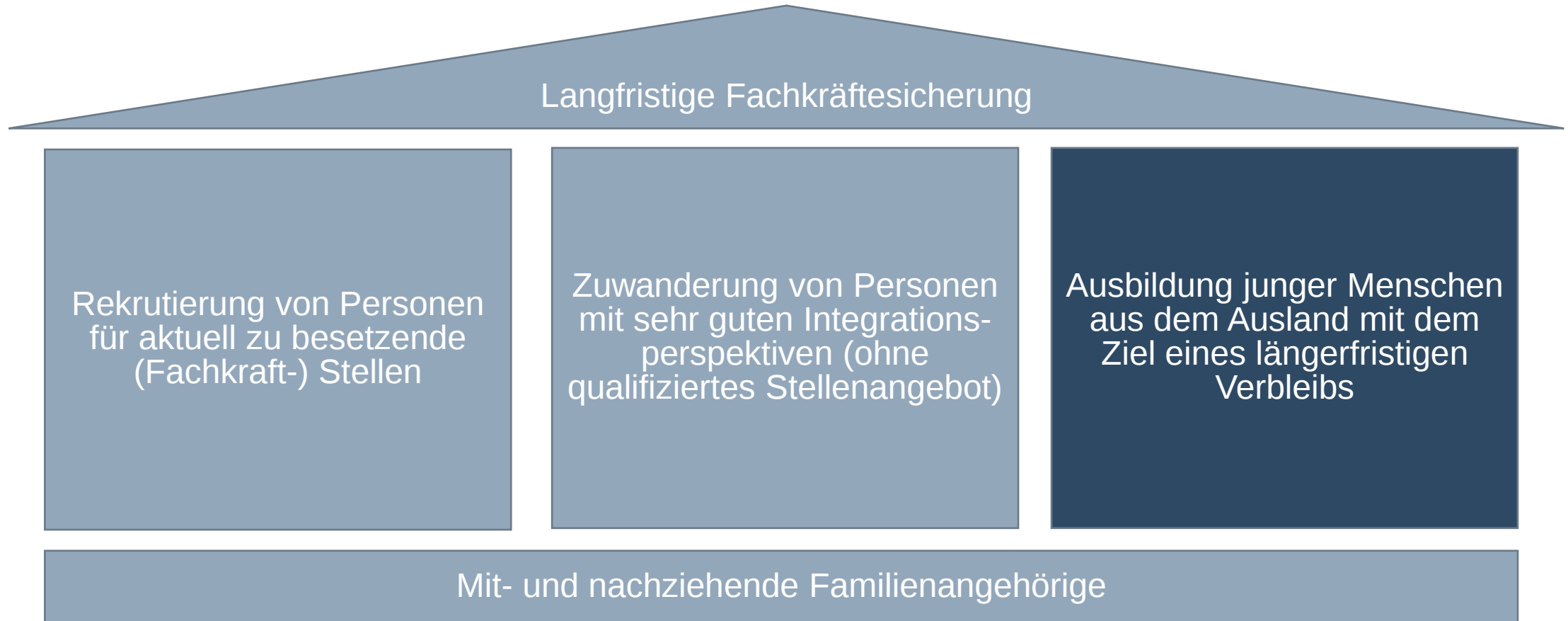
Begrenzte Zahl wanderungsbereiter Hochqualifizierter weltweit

- Vergleichbarkeit der Abschlüsse außerhalb des akademischen Bereichs schwierig

Wettbewerb mit anderen Ländern um diese Migranten

- Nachteil der deutschen Sprache gegenüber angelsächsischen Ländern

Dreisäulenmodell für die gesteuerte Zuwanderung



Quelle: Geis-Thöne, 2022

Zuwanderung über die Hochschule als politisches Ziel

§ 16 AufenthG

*„Der Zugang von Ausländern zur Ausbildung dient der allgemeinen Bildung und der internationalen Verständigung **ebenso wie der Sicherung des Bedarfs des deutschen Arbeitsmarktes an Fachkräften**. Neben der Stärkung der wissenschaftlichen Beziehungen Deutschlands in der Welt trägt er auch zu internationaler Entwicklung bei. Die Ausgestaltung erfolgt so, dass die Interessen der öffentlichen Sicherheit beachtet werden.“*

- Allerdings wenig Wissen über den Erfolg in diesem Bereich
 - Aktuell liegen etwa nur Berechnungen des Statistischen Bundesamts zu den Verbleibquoten von Drittstaatsangehörigen vor, denen zufolge rund 38 Prozent zehn Jahre nach Studienbeginn noch im Land leben (Statistisches Bundesamt, 2022b)

Ansatz der vorliegenden Studie

Eigene Auswertung des Mikrozensus zu den Zuwanderern über die Hochschule und ihrer Lage am Arbeitsmarkt

➤ Gründe für den Mikrozensus:

- Große, jährlich stattfindenden Befragung von rund 810.000 Personen, was etwa einem Prozent der Bevölkerung entspricht, mit Auskunftspflicht
- Sehr zuverlässige Erfassung von Neuzuwanderern durch Sampling der Wohneinheiten
- Ausreichend Informationen im Zuwanderer über die Hochschule identifizieren und Aussagen über ihre sozioökonomischen Charakteristika treffen zu können

➤ Konkrete Abgrenzung:

- Personen, die ihren höchsten Schulabschluss (in der Regel ihre Hochschulzugangsberechtigung) im Ausland und ihren höchsten Hochschulabschluss im Inland erworben haben → Hochschule Ausbildung muss nicht primäres Ziel der Zuwanderung gewesen sein

Agenda

1

Hintergrund und Ansatz der Studie

2

Zugewanderte über die Hochschule in Deutschland

3

Lage der Zugewanderten über die Hochschule am Arbeitsmarkt

4

Handlungsansätze zur Stärkung der Zuwanderung über die Hochschule

5

Fazit

Akademiker*innen nach Zuwanderungsstatus

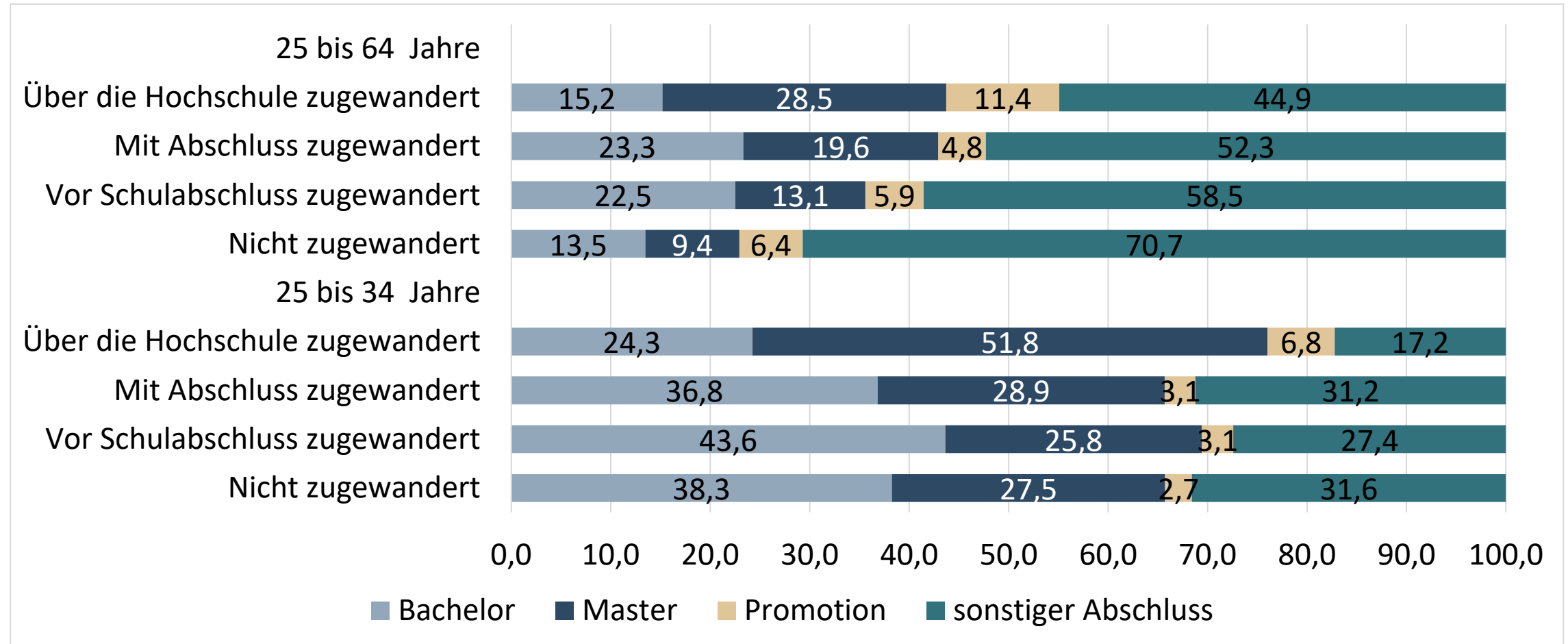
Im Jahr 2019, Gesamtzahlen und Anteile an allen in der Gruppe in Prozent

	Insgesamt		Erwerbspersonen		Erwerbstätige	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Über die Hochschule zugewandert						
Insgesamt	351.000	2,7	296.000	3,0	288.000	3,0
25 bis 34 Jahre	115.000	4,0	106.000	4,1	103.000	4,1
Mit akademischem Abschluss zugewandert						
Insgesamt	1.843.000	14,2	1.329.000	13,4	1.262.000	13,0
25 bis 34 Jahre	527.000	18,5	415.000	16,1	390.000	15,5
Vor dem Schulabschluss zugewandert						
Insgesamt	614.000	4,7	416.000	4,2	404.000	4,2
25 bis 34 Jahre	154.000	5,4	141.000	5,5	136.000	5,4

Quelle: Geis-Thöne, 2022

Abschlussniveaus

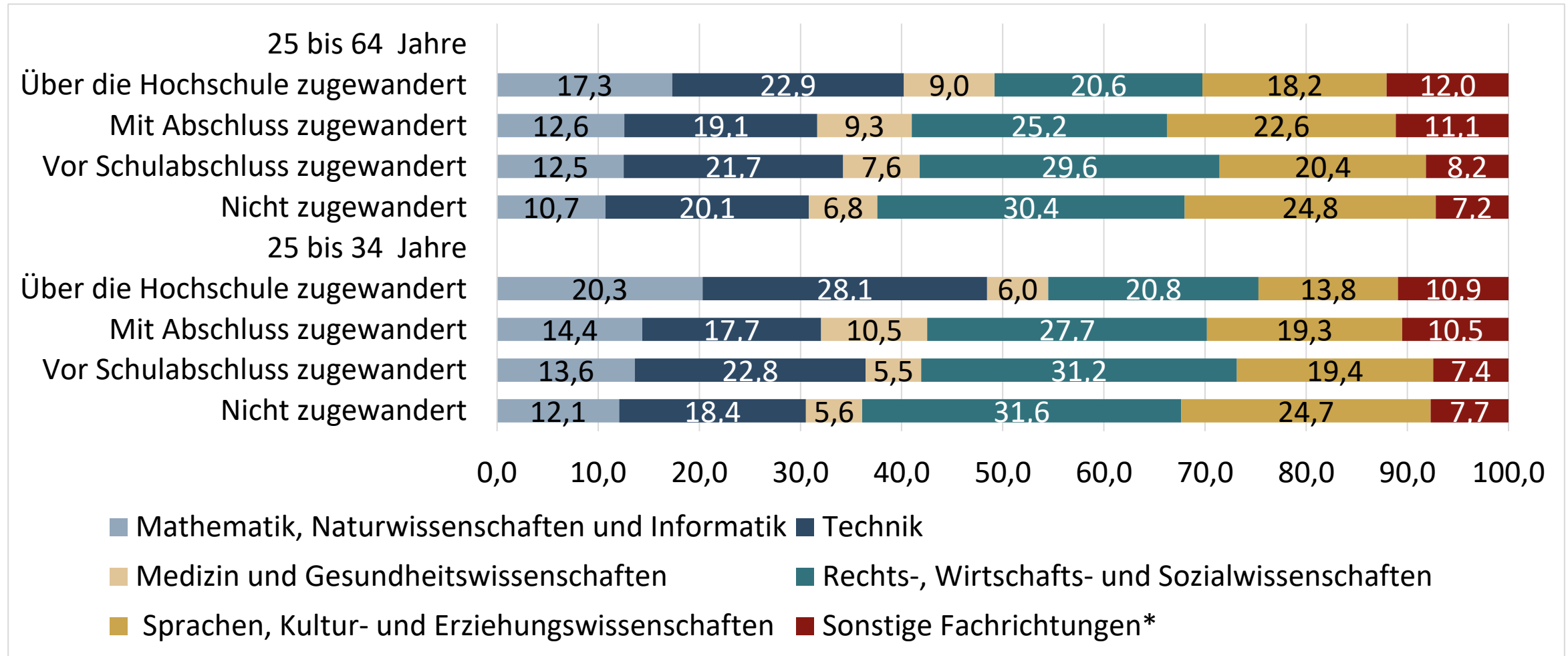
Im Jahr 2019, Anteile in Prozent



Quelle: Geis-Thöne, 2022

Fachrichtungen

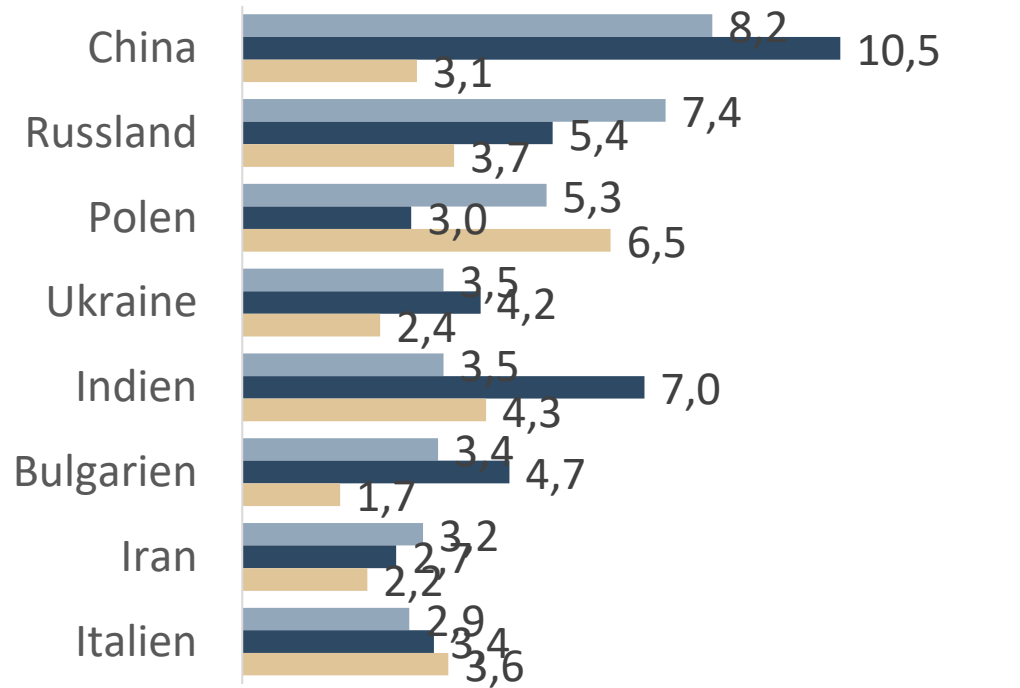
Im Jahr 2019, Anteile in Prozent



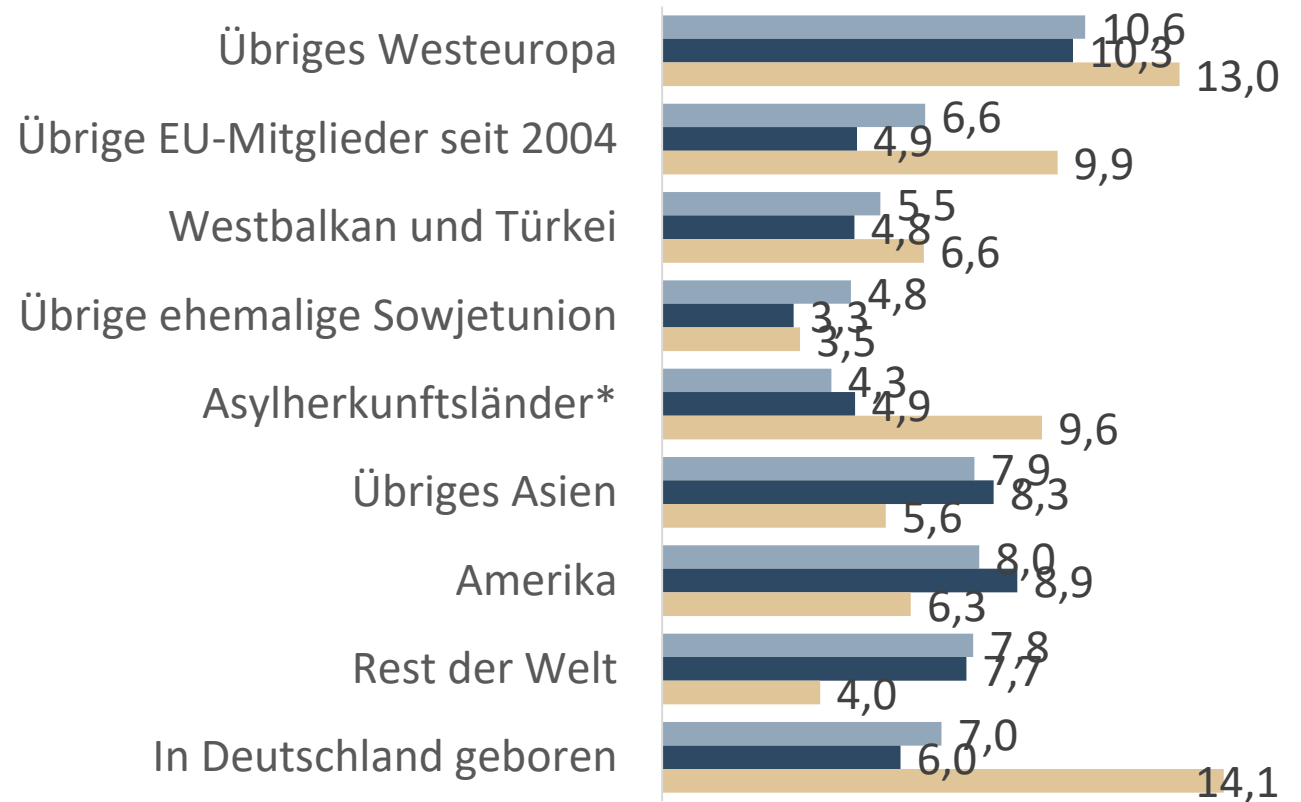
*inklusive ohne Angabe
Quelle: Geis-Thöne, 2022

Zugewanderte Akademiker nach Herkunftsland oder -region

Im Jahr 2019, Anteile in Prozent



- Über die Hochschule zugewandert 25 bis 64
- Über die Hochschule zugewandert 25 bis 34
- Mit Abschluss zugewandert 25 bis 34



- Über die Hochschule zugewandert 25 bis 64
- Über die Hochschule zugewandert 25 bis 34
- Mit Abschluss zugewandert 25 bis 34

Quelle: Geis-Thöne, 2022

Agenda

1

Hintergrund und Ansatz der Studie

2

Zugewanderte über die Hochschule in Deutschland

3

Lage der Zugewanderten über die Hochschule am Arbeitsmarkt

4

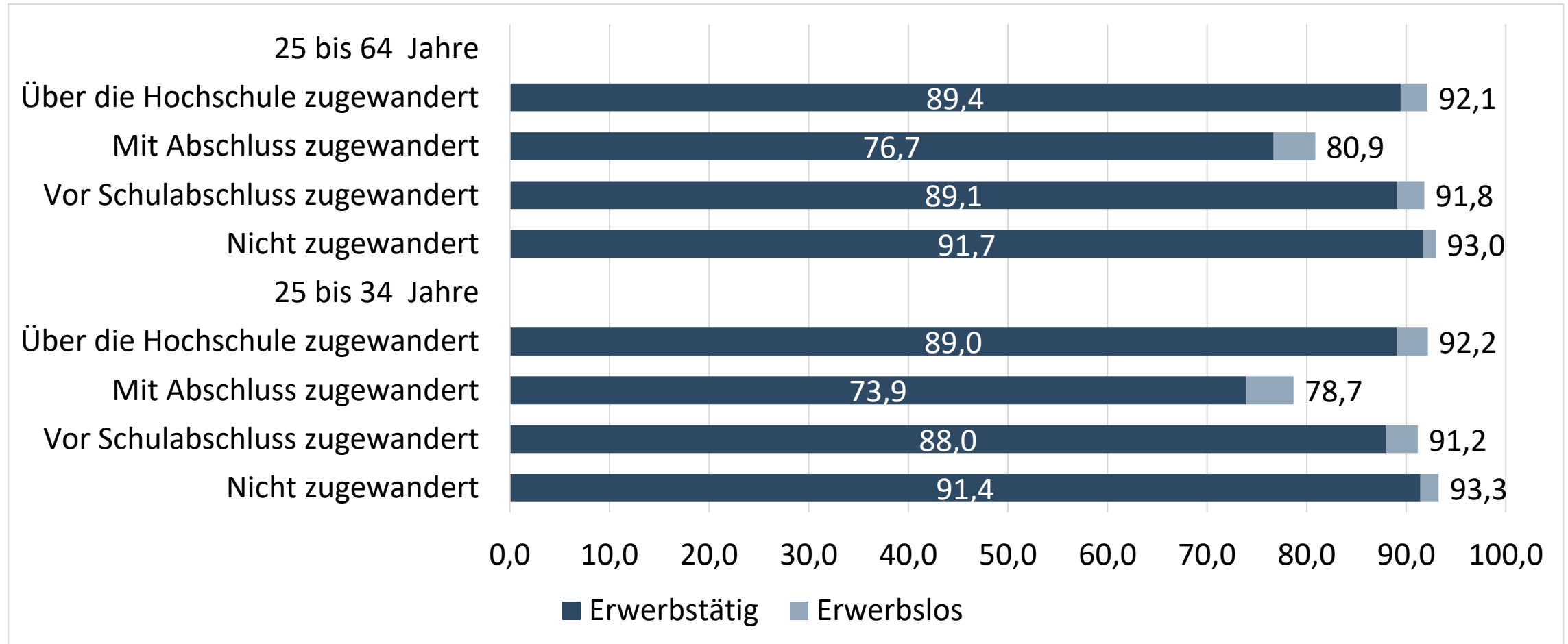
Handlungsansätze zur Stärkung der Zuwanderung über die Hochschule

5

Fazit

Erwerbsbeteiligung

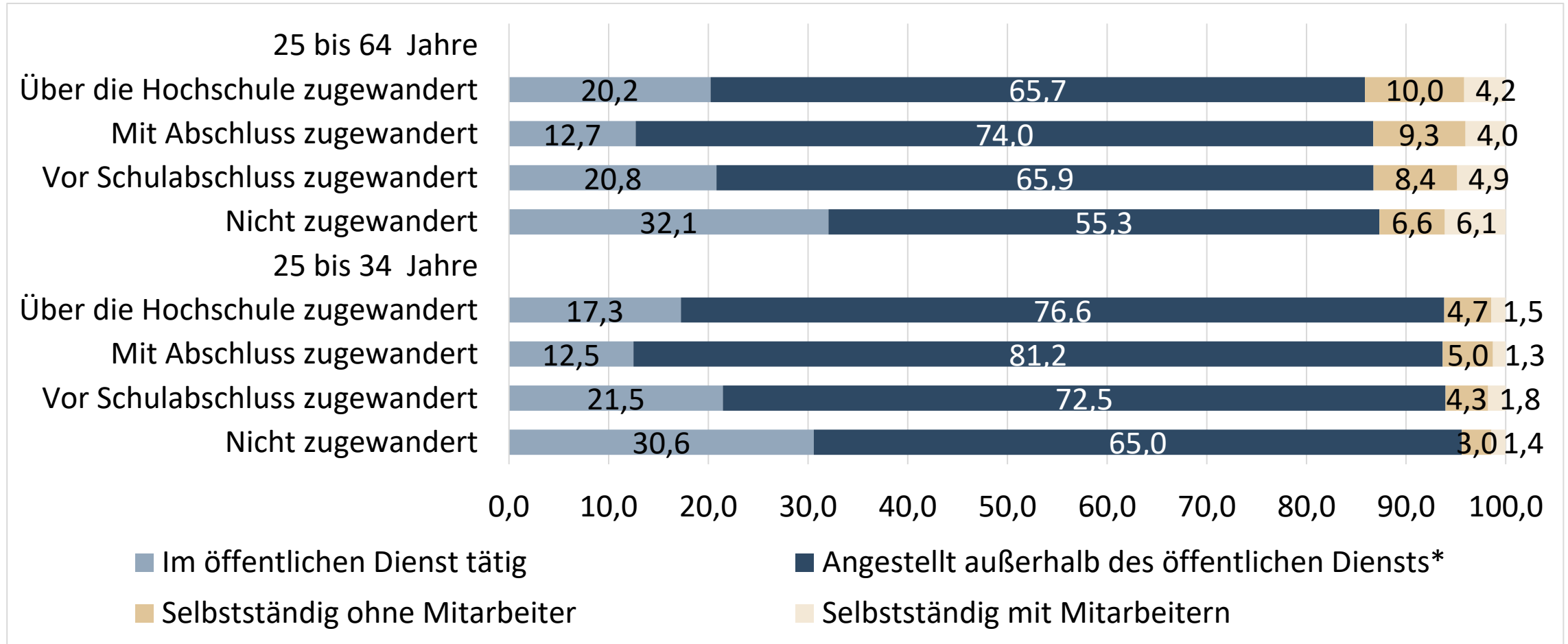
Im Jahr 2019, Anteile in Prozent



Quelle: Geis-Thöne, 2022

Erwerbstätige nach Art der Beschäftigung

Im Jahr 2019, Anteile in Prozent

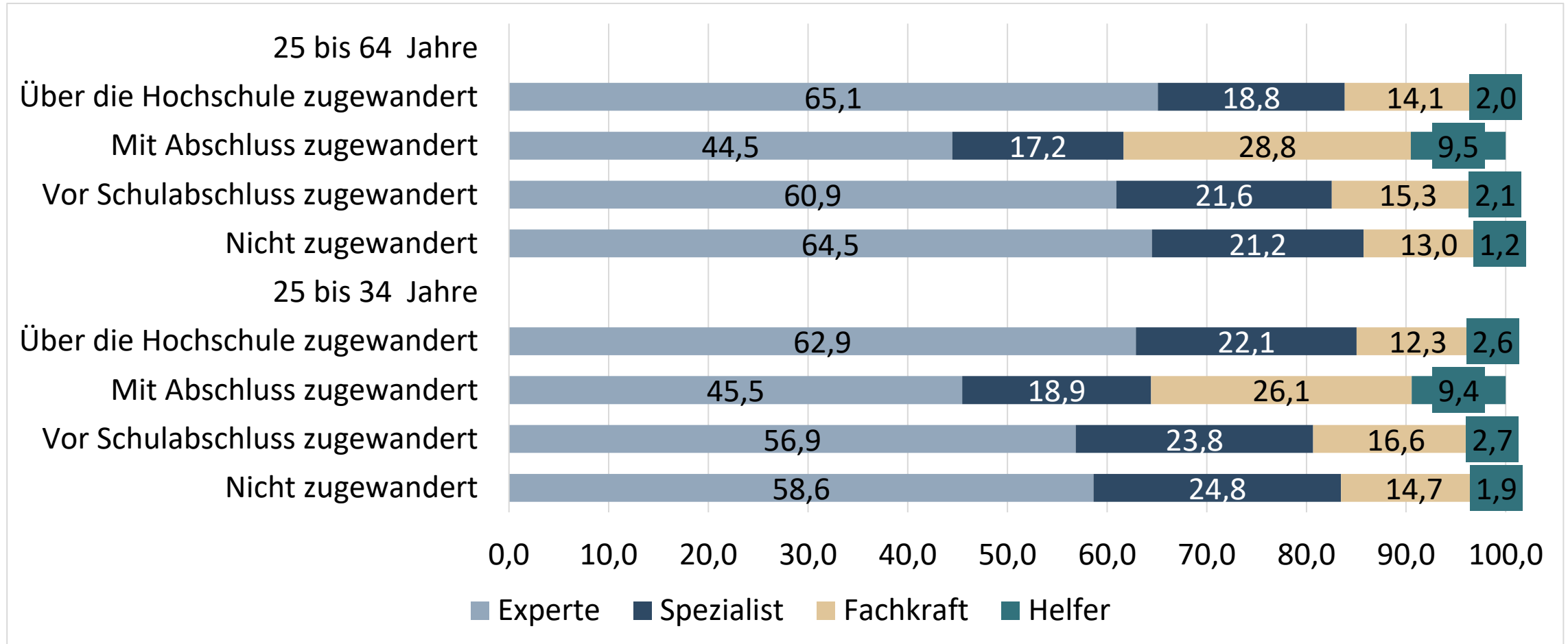


*Inklusive mithelfender Familienangehöriger

Quelle: Geis-Thöne, 2022

Erwerbstätige nach Anspruchsniveau der Tätigkeit

Basierend auf der KldB 2010, im Jahr 2019, Anteile in Prozent



Quelle: Geis-Thöne, 2022

Agenda

1

Hintergrund und Ansatz der Studie

2

Zugewanderte über die Hochschule in Deutschland

3

Lage der Zugewanderten über die Hochschule am Arbeitsmarkt

4

Handlungsansätze zur Stärkung der Zuwanderung über die Hochschule

5

Fazit

Unterschiedliche rechtliche Rahmenbedingungen

EU-Bürger*innen und Gleichgestellte

- Vollständige Gleichstellung beim Zugang zu den Hochschulen; allerdings gegebenenfalls Sprachnachweis erforderlich
- Vollständige Gleichstellung beim Arbeitsmarktzugang
- Zugang zu BAFöG und weiteren Transferleistungen ab einer Aufenthaltsdauer von fünf Jahren

Drittstaatsangehörige

- Aufenthaltstitel für Studium erforderlich
- Sonderkontingente bei zulassungsbeschränkten Studiengängen
- Studienkollegs zur Nachqualifizierung
- Beschränkung bei den Möglichkeiten zur Nebenerwerbstätigkeit
- Aufenthaltstitel zur Erwerbstätigkeit für den Übergang in den Arbeitsmarkt erforderlich
- Kein Zugang zu Transferleistungen

Problempunkte bei Drittstaatsangehörigen

Gegebenenfalls langwieriges Visumverfahren

- Problempunkt: Terminvergabe bei den Auslandsvertretungen

Nachweis eines gesicherten Lebensunterhalts für Erteilung des Visums

- Problematisch für Familien mit niedrigem Einkommen
- Spätere Nebenerwerbstätigkeit hilft nicht
- Einzige Lösung: Stipendium oder Bürgschaft

Notwendigkeit eines Aufenthaltstitels zur Erwerbstätigkeit nach Abschluss

- Formal qualifikationsadäquate Stelle notwendig; allerdings Aufenthaltstitel zur Arbeitsplatzsuche für bis zu 18 Monate
- Unsicherheit über aufenthaltsrechtliche Perspektive

Handlungsansätze

Bestehende Stärken:

- Weitestgehende Freiheit von Studiengebühren
- Kostengünstige Angebote der Studierendenwerke für Wohnen, Essen usw.
- Vielfach auch englischsprachige Studiengänge
- Starke Unterstützungsinfrastruktur an den Hochschulen für internationale Studierende: Studienkollegs, Kursangebote, Beratungsangebote
- Liberale Zugangswege auch für Drittstaatsangehörige



Handlungsansätze:

- Gezielte Werbung für das Studium in Deutschland mit anschließender Verbleibperspektive, möglichst zentral z.B. Study in Germany und durch die einzelnen Hochschulen
- Gezielte Sensibilisierung internationaler Studierender für die Verbleibmöglichkeiten
- Lösung der spezifischen Probleme von Drittstaatsangehörigen, gegebenenfalls größeres Stipendien- und Bürgerschaftsprogramm

Agenda

1

Hintergrund und Ansatz der Studie

2

Zugewanderte über die Hochschule in Deutschland

3

Lage der Zugewanderten über die Hochschule am Arbeitsmarkt

4

Handlungsansätze zur Stärkung der Zuwanderung über die Hochschule

5

Fazit

Fazit

- Zugewanderte über die Hochschule sind am deutschen Arbeitsmarkt erfolgreich und tragen bereits heute in bedeutendem Maß zur Fachkräftesicherung, insbesondere auch in Engpassbereichen, bei.
- Allerdings ist ihr Anteil an allen akademisch qualifizierten Personen bisher noch sehr überschaubar und das Potenzial dieses Zugangswegs für die Fachkräftesicherung bei weitem noch nicht ausgeschöpft.
- Der institutionelle Rahmen macht die Zuwanderung über Hochschule an sich bereits heute sehr einfach. Dennoch bestehen noch Verbesserungspotenziale, insbesondere auch im Bereich der gezielten Ansprache infrage kommender junger Menschen im Ausland.